

Interkulturelle Woche im Französischkurs der 11. Klasse

Am Montag besuchten uns Florence Bruneau-Ludwig, die Vorsitzende der Deutsch-französischen Gesellschaft Halle e.V., PD Dr. Natascha Ueckmann von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie H el ene Monfeuillard, Sprachattach e f ur Französisch am Institut Français. Die drei Damen gestalteten 4 Unterrichtsstunden zum Thema „Francophonie – frankophone Welt“, gaben Einblick in die frankophone Kultur, Literatur, Film- und Musikszene und thematisierten, im Zusammenhang mit der aktuellen „Black lives matter“-Debatte das immer noch schwelende Problem des Rassismus sowie die Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit. Vers uft wurden die Stunden durch typisch französische Leckereien.

Am Donnerstag stellten uns Julia, Jessica und Paul, drei ehemalige Absolventen der KGS, ihren Auslandsaufenthalt nach der Schule vor. W ahrend Jessica und Julia Einblicke in ihren Freiwilligendienst in Frankreich gaben, warb Paul f ur das Modell „Work and Travel“.



Sch lereindr cke:

Zur Einschätzung des Franz sischunterrichtes letzte Woche am Montag zur Frankophonie, fand ich es recht spannend, worüber die 3 Frauen erzählt haben. Sie brachten auch eine angenehme Ruhe mit sich und man konnte ihnen gut zuhören. Es war sehr informativ und die Idee, den Sirup f ur uns mitzubringen und zu kosten, was die Franzosen gern trinken, fand ich auch toll.

An dem Donnerstag, als die 3 Studenten uns etwas über die Möglichkeiten f ur ein Auslandsjahr erzählten, war es am Anfang leider sehr langwierig. Der junge Mann brachte dann die Stimmung mit rein und dadurch wurde es mir persönlich auch interessanter. Ich fand es auch cool, in so ein Auslandsjahr „reinzuschauen“ und zu sehen, wie er in dem Jahr gelebt hat und was er dort alles getan hat.

(Celine)

Also die Vorträge am Donnerstag fand ich beide sehr gut, weil ich, besonders aus dem 2. Vortrag, viele Informationen mitnehmen konnte, die ich vorher noch nicht wusste und alles sehr unkompliziert erklärt wurde. Außerdem hat es mir gefallen, dass man uns viele Bilder bzw. Videos gezeigt hat, was die Vorträge viel anschaulicher gestaltet hat. Natürlich fand ich es auch gut, dass die 3 durchgehend frei gesprochen haben und das nicht auf die gewöhnliche Vortragsweise.

Als „Verbesserungsvorschlag“ hätte ich, dass man aus den 2 Auslandsjahren noch besondere Gegenstände/Erinnerungen zum Anschauen mitbringen könnte.

Zu Montag kann ich ja leider nicht viel sagen, da ich nicht dabei war.

(Leonie)

Am Montag sprachen wir mit den Deutsch-Französischen-Jugendwerken über die “Frankophonie” gesprochen. Darunter war sogar die Präsidentin der Deutsch-französischen Gesellschaft. Die Frankophonie haben wir jedoch schon im Unterricht besprochen, also war dieses Thema nicht so spannend, aber trotzdem interessant. Am Donnerstag kamen drei ehemalige Schüler, die über ihre Auslandsreise 2019/20 erzählten. Das war f ur mich das Highlight der Woche.

(Helene)

Montag, Frankophonie

Ich persönlich fand den Exkurs zur Frankophonie sehr lehrreich und ebenso sehr lebhaft, als auch anschaulich von den drei sympathischen Damen gestaltet.

Die Wortwahl und die Sprechgeschwindigkeit der Frauen, wenn sie Französisch sprachen, empfand ich als unglaublich schülerfreundlich.

Genauso sehr schätze ich auch die liebe Geste wert, uns französische Süßigkeiten mitzubringen, wobei ich denke, dass dies eine interessante, aber durchaus erfolgreiche Methode ist, uns Schüler motiviert beizubehalten.

Mir hat der interkulturelle Austausch zusammenfassend sehr viel Freude bereitet.

Donnerstag: Möglichkeiten Auslandsjahr

Die Idee, drei ehemalige Schüler von ihrer Zeit nach dem Abi bezogen auf ein Auslandsjahr berichten zu lassen, fand ich sehr genial, insbesondere weil die drei wirklich sehr aufgeschlossen und sympathisch waren.

Die Präsentation war nicht nur unterhaltsam, sie war ebenfalls äußerst aufschlussreich, da auch zahlreiche nützliche Lektionen fürs Leben vorhanden waren.

Der Exkurs hat mich durchaus zum Nachdenken angeregt und mir ebenso viel Spaß gemacht.

(Derya)

Ich fand die Interkulturelle Woche sehr schön, auch wenn es für uns nur 2 Tage waren. Trotzdem hat mir am Montag vor allem die Vorstellung des Buches, aber auch diese von unserer Partnerstadt gefallen. Auch die Süßigkeiten von dort waren der Hammer ☺. Zum Donnerstag ist zu definitiv zu sagen, dass es sehr informativ und inspirierend war. Auch ich überlege mittlerweile mehr solch ein Work & Travel Jahr zu machen, da ich die Idee dahinter sehr cool finde,



in verschiedenen Ländern ein Jahr zu verbringen und dort zu leben, sein Geld zu verdienen und

neue Leute und Kulturen kennen lernen. Zusammenfassend muss ich sagen, dass ich die Woche

leider zu kurz fand, da wir ja, wie schon erwähnt, nur zwei Tage davon wirklich hatten. Ich hoffe, wir machen so etwas nochmal, dabei dann aber vielleicht ein wenig länger, damit man mehr davon mitnehmen kann.

(Till Lehmer)

Meine Einschätzung zur Projektwoche ist ziemlich positiv. Am Montag haben wir viele relevante Dinge über die Francophonie gelernt und im Gegensatz zu meinen Erwartungen, war dies auch nicht langweilig. Ich fand es sehr gut, dass wir auch Anschauungsmaterial, wie die PowerPoint, hatten und nicht einfach nur trocken irgendwelche Vorträge dazu gehört haben.

Donnerstag hat mich persönlich viel mehr angesprochen, weil ich die Thematik Auslandsjahr sehr interessant finde und wahrscheinlich sowas in der Richtung gerne machen möchte. Während der sehr unterhaltsamen Präsentation über die Work and Travel Möglichkeit, konnte ich feststellen, dass diese Variante nichts für mich wäre, aber es war trotzdem sehr interessant alles Mögliche darüber zu erfahren. Was mich dann viel mehr angesprochen hat, war die Variante im Ausland zu arbeiten. Die Informationen haben mir sehr viel gebracht und auch den persönlichen Bericht der zwei ehemaligen Schülerinnen fand ich sehr interessant. Insgesamt empfand ich die beiden Tage als sehr gelungen.



(Adriana)

Dans la semaine de projet nous avons appris beaucoup de choses sur la francophonie. Nous avons connu beaucoup de pays qui parlent français et pays d'outre-mer. En plus, nous avons parlé sur le sujet d'équipe de foot de France et sur l'origine de M'Bappé et Pogba.

Nous avons parlé sur une année à l'étranger aussi. Trois adultes nous ont donné leur séjour à l'étranger. Ils étaient Japon et France. Pour moi, c'est une bonne expérience parce que les trois parlent beaucoup sur leurs sentiments au voyage. Je pense que je fais une année à l'étranger aussi, peut-être dans les Etats-Unis.

(Aaron)

Zur interkulturellen Woche kann ich sagen, dass ich beide Tage echt interessant fand.

Am Montag fand ich sehr interessant etwas mehr über die französische/afrikanische Geschichte zu erfahren, über das Kreolische und seine Geschichte. Die 3 Frauen konnte man gut verstehen, wenn sie Französisch gesprochen haben. Spannend war auch zu sehen, wie Grenoble, seine Universität, sein „Grün“ usw. aussieht.



Die Vorträge am Donnerstag waren sehr informativ und interessant, da ich auch die Idee im Hinterkopf habe ein Auslandsjahr oder -semester nach meinem Abitur zu machen. Ich hab vieles mitgenommen und fand es sehr angenehm und auch lustig, wie die 3 Schüler ihre Vorträge gehalten haben.

(Lucian)



Ich fand diese zwei Tage sehr interessant und lehrreich. Ich hab viele Sachen erfahren, die ich vorher nicht wusste. Die Vorstellung der Erfahrungen des Auslandsjahres fand ich sehr interessant und haben mich angeregt darüber nachzudenken, ob ich auch so ein Jahr machen möchte. Auch die drei Personen , die an dem Montag da waren , waren sehr informativ und haben mich angeregt das Land kennenzulernen und mich weiter mit der Geschichte zu beschäftigen.

(Steffi)